

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

vor zehn Jahren haben mir die Mainzerinnen und Mainzer zum ersten Mal das Vertrauen als ihr Oberbürgermeister geschenkt. Vor drei Jahren wiederholten sie dieses Vertrauen. Ich habe dieses Vertrauen stets mit großer Freude, großem Tatendrang, aber auch mit Demut angenommen. Und in diesem Sinne möchte ich mich auch jetzt von Ihnen verabschieden. Ich verabschiede mich aus dem Amt als Oberbürgermeister, da ich nun in einer besonderen Zeit Verantwortung für unser Bundesland übernehme, als Minister des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz.

Die zurückliegenden Jahre als Oberbürgermeister meiner Heimatstadt und die Zusammenarbeit mit Ihnen war für mich eine ganz besondere Zeit. Sie war für Mainz geprägt von einer Aufholjagd. Vieles mussten wir neu denken und umkrempeln. Die Wohnbaukrise, die hohe Verschuldung und mit ihr die Frage, wie wir je wieder in unsere Stadt und unser Stadtbild investieren sollen, waren eine Hypothek am Beginn des letzten Jahrzehnts. Und diese Hypothek hatte auch ein wenig am Mainzer Selbstbewusstsein genagt.

Aber diese Hypothek konnten wir gemeinsam abarbeiten: Wir konnten den Haushalt ausgleichen und Überschüsse erwirtschaften – auch bereits vor BionTech. Wir konnten so viel in unsere Stadtgesellschaft investieren wie seit den 1970er Jahren nicht mehr, die Bahnhofstraße, den Münsterplatz und die Große Langgasse zu einer Magistrale machen, durch die man gerne in unser Mainz hinein schlendert. Erstmals seit 40 Jahren haben wir Entscheidungen von vor 40 Jahren umgedreht: aus Parkplätzen wurde echte Plätze für die Menschen. Am Hopfengarten, am Gisela-Thews-Platz und am Münsterplatz. Wir konnten mit der Sanierung der Rheingoldhalle und vor allem der Bürgerhäuser beginnen und das meiste schon fertigstellen – ein Traum, der vorher Jahrzehnte unerreichbar schien. Aber eine schöne Zukunft für das Ehrenamt in Finthen, in Hechtsheim, in Weisenau und bald auch auf dem Lerchenberg

Für das Rathaus haben wir die Sanierung in die Wege geleitet – mit Freitreppe zum Rhein und Café für die Bürgerinnen und Bürger. Es soll nicht nur der Ort sein, wo der Rat tagt, sondern ein Bürgerforum, an dem sich Mainz trifft. Und es soll auch für viele von Ihnen wieder den Arbeitsmittelpunkt bieten, dann aber in einem deutlich modernisierten Umfeld.

Für die Lu und das Gutenbergmuseum konnte nun ebenfalls die Erneuerung in die Wege geleitet werden. Sie werden absehbar die nächsten Großprojekte dieses Jahrzehnts sein. Und was sie bereits heute sind, sind Großprojekte der Bürgerbeteiligung, wie es sie vorher noch nicht gegeben hat in unserer Stadt. Diese Form der Bürgerbeteiligung, die zuletzt auch in Leitlinien gegossen werden konnte, ist in den vergangenen Jahren fester Bestandteil der politischen Kultur unserer Stadt geworden.

So auch bei der Mainzelbahn, die dazu noch eines der größten Straßenbahnprojekte Europas war, und immer noch ist - was auch viel über die Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung sagt. Und natürlich ist sie ein wichtiger Bestandteil der Verkehrswende, die wir zuletzt auch durch die Planung für neue Straßenbahntrassen weiter vorantreiben konnten genauso wie durch die Einführung des 365€-Tickets für Schüler:innen und Azubis.

Mit der Verkehrswende haben wir einen wichtigen Schritt hin zu einer klimaneutralen Stadtentwicklung eingeleitet. Daneben haben wir dank der Mainzer Stadtwerke hierfür auch massiv in erneuerbare Energien investieren, die E-Mobilität ausbauen und wichtige Entsiegelungsprojekte für unsere Stadt starten können.

Auch beim Wohnungsbau ging es voran: Seit 2012 sind über 9.000 Wohnungen neu entstanden davon auch eine Vielzahl sozial gefördert. Damit das so bleibt, haben wir dafür gesorgt, dass auch in neuen Baugebieten mindestens 30 Prozent geförderte Wohnungen entstehen.

Dabei waren die letzten zehn Jahre auch Jahre des wirtschaftlichen Erfolgs, in der die Zahl der Gewerbebetriebe auf einem Rekordhoch und die Arbeitslosigkeit auf einen Rekordtief ankamen und Jahre, in denen Rheinhessen als Region zusammengekommen ist.

Auch die kulturellen Einrichtungen und das kulturelle Erbe unserer Stadt konnten wir gemeinsam in den letzten Jahren stärken und zu neuer Strahlkraft führen. Beispielhaft steht hierfür nicht zuletzt die Erlangung des UNESCO-Welterbetitels für das jüdische Erbe unserer Stadt gemeinsam mit Speyer und Worms.

Dabei war stets eine Leitlinie, dass alle Mainzerinnen und Mainzer mitgenommen werden und Mainz eine Stadt der Chancen sein soll. Deswegen wird massiv in den Ausbau von Kindertagesstätten investiert und die Sozialarbeit an Mainzer Schulen ausgebaut und verstetigt.

Und natürlich die jüngsten Entwicklungen: Der Spirit Gutenbergs begegnet uns heute wieder dank der Biotechnologie „Made in Mainz.“ Der Innovationsgeist aus Mainz schreibt wieder Geschichte. Es ist das größte Glück, das eine Stadt haben kann, dass sie gleich zweimal die ganze Welt positiv verändert. Diesen Spirit gilt es für die kommenden Jahre zu nutzen.

Es sind nur einige wenige Beispiele für die positive Entwicklung, die die Stadt dank des Engagements und des Zusammenspiels von Stadtspitze und Stadtverwaltung genommen hat. Aber eins zeigt all das: Mainz hat aufgeholt. Mainz hat sich erneuert und Mainz hat Gestaltungsspielraum zurückgewonnen in diesen zehn Jahren.

Als ich vor zehn Jahren meine erste Rede als Oberbürgermeister halten durfte, da sagte ich: Die Amtskette steht für mich für die Verantwortung des Amtes und für die Gestaltungskraft, die ihm innewohnt. Ich bin überzeugt, diese Gestaltungskraft dank Ihrer Unterstützung zum besten Wohle unserer Stadt genutzt zu haben. Gemeinsam mit Ihnen, mit den Kolleg:innen im Stadtvorstand und den politischen Verantwortlichen in unserer Stadt, haben wir unsere Stadt Mainz ganz entscheidend weiterentwickeln und modernisieren können und so auf ein starkes Fundament für die Zukunft gestellt. Und wir haben dank Ihrer Leistung auf Krisen schnell und angemessen reagiert. Die „Corona-Jahre“ bleiben herausfordernd und steigende Flüchtlingszahlen brauchen erneut eine starke Verwaltung.

Ob wir als Gesellschaft die Herausforderungen der Zukunft meistern – davon bin ich überzeugt – wird sich auch in unseren Städten entscheiden. Denn auch wenn es paradox klingt: In dem Maße, in dem die Herausforderungen globaler werden, in dem Maße werden ihre Lösungen lokaler. In dem Maße in dem die Welt komplexer wird, steigt die Bedeutung der Städte: für die Identität der Menschen und dafür, dass aus globalen Erkenntnissen echte lokale Lösungen werden.

Ich freue mich deshalb, den Städten und Kommunen in unserem Land auch in meiner Funktion eng verbunden zu bleiben, da der Innenminister in Rheinland-Pfalz auch immer der „Kommunalminister“ ist. Denn nichts vermag die Menschen so zu verbinden, wie die Stadt und die Region, in der sie leben. Mainz hat damit einen unglaublichen Schatz, als weltoffene, junge deutsche Landeshauptstadt, deren Herz europäisch schlägt, die Menschen miteinander verbindet, egal welchen Beruf, welches Alter, welche Herkunft sie haben. Mainz ist eine besondere Stadt und dieses Besondere ist das Fundament für Aufbruch und Wandel in diesem Jahrzehnt.

Eines weiß ich aber ganz sicher: All diese Entwicklungen wären ohne den geteilten Tatendrang und die detaillierte Fachkenntnis von Ihnen nicht möglich gewesen. Gemeinsam haben wir bewiesen, dass eine Stadt die großen Themen zusammendenken kann: Wir haben gezeigt, dass eine Stadt sozial, als auch ökologisch als auch wirtschaftlich erfolgreich gestaltet werden kann.

Große Ziele gilt es für die Stadt in den kommenden Jahren zu erreichen, ich bin überzeugt, dass diese Ziele dank der guten Vorbereitung und der engagierten Mitarbeit der städtischen Mitarbeiter:innen im Schulterschluss mit den stadtnahen Unternehmen, politisch Verantwortlichen und der Mainzer Bürgerschaft erfolgreich erreicht werden.

Für mich ist klar: Ich übergebe das Amt in einer Zeit, an der Mainz nicht am Ende der Entwicklung als wachsende Stadt steht, sondern an einem neuen Anfang. Und ich wünsche Ihnen, dass diese Entwicklung weiterhin mit so viel Tatendrang und Freude für unsere Stadt angegangen wird und Sie auch neue Spielräume mit Kreativität und Augenmaß zum Wohle unserer Stadt nutzen können.

Das, was Mainz so besonders macht, ist die unverwechselbare Mainzer Lebensart, ein Lebensgefühl, das man beim Marktfrühstück spürt oder auf dem Weinmarkt, im Staatstheater wie im Unterhaus, zu Spielen von Mainz 05, zur Fastnacht, bei Summer in the City oder, wenn Mainz auf seinen Plätzen lebt, und an so vielen anderen Orten jeden Tag. Dieses Lebensgefühl findet sich nirgendwo anders in Deutschland. Mainz ist beides: Metropolregion und Marktfrühstück. Das ist, was das Leben in unserer Stadt so lebenswert macht und unsere Stadt so attraktiv und es ist die große Stärke, auf der die Stadt auch in den kommenden Jahren aufbauen kann. Das #mainzgefühl - es ist Standortfaktor, vor allem aber eine unverwechselbare Lebensart. Es steht auch für ein ganz besonderes Miteinander und die Identität einer Stadt, in der Gemeinschaft etwas zählt, in der Gemeinschaft niemanden ausgrenzt, sondern alle aufnimmt, und in der wir wissen, dass es so viel schöner ist, als mit Egoismus und fehlendem Respekt. Ich wünsche mir, dass dieses Miteinander, diese Mainzer Identität, dieser soziale Zusammenhalt in den kommenden Jahren weiter gestärkt und gegen all das verteidigt wird, was es bedroht.

In diesem Sinne freue ich mich, Ihnen auch in meiner neuen Funktion oder einfach im Alltag bei vielen Gelegenheiten in Zukunft zu begegnen und dieses einzigartige Mainzgefühl erleben zu dürfen.

Ich möchte mich aus tiefstem Herzen für die vergangenen zehn Jahre, für die vielen wertvollen Ideen und Ratschläge aus Ihrer Mitte, für ehrliche Auseinandersetzungen, für unvergessliche Momente und tolle Erlebnisse in dieser Stadt und der Stadtverwaltung bedanken. In diesen Dank schließe ich auch die wirklich vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Personalrat ein. Dies alles bedeutet mir sehr viel und es macht den Abschied extrem schwer. Ich werde alle diese starken Erinnerungen und die gemeinsamen Erfahrungen mitnehmen und sie werden mir helfen mit gleicher Kraft und Freude das neue Amt auf Landesebene auszufüllen.

Für die Kurzfristigkeit der Mitteilung bitte ich Sie um Verständnis, dies ist in den sich zuspitzenden Ereignissen in der Landespolitik in den letzten Tagen begründet.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft, Gesundheit und weiterhin so viel großen Einsatz für unsere wundervolle Stadt!

Herzlichst,

Michael Ebling